

Unterwegs im Spreewald per Paddelboot

Nach einer guten Anreise, dem üblichen Ferienwohnungs-Check, Kühlschränke füllen treibt es uns per Paddelboot auf Tour. Wir kennen es vom letzten Jahr und freuen uns – durch Fließe mit Namen wie Sapolla, Jurksfließ, Rohrkanal (viel Sonne, aber auch Mücken . . . , trotzdem: es ist schön) zu paddeln. Unser Bootsanleger ist direkt am Grundstück. Das ist genial, wir können aus unserer Ferienwohnung raus, rein ins Boot und ab.



am Jurksfließ

Bei wechselhaftem, aber trockenem Wetter ab ins Paddelboot und auf's Wasser (große Tour Wotschofska, insgesamt 3-4 Std. mit Pause), 2mal geschleust *freu*, aber ohne Zweibeiner schwer zu managen! Manche Schleusen sind mit einem Schleusenwärter besetzt, andere wieder nicht. Mein Schleusenwärter heißt Michael :-)

Am Abend auf nach Lübbenau zur „Schönen Nacht“: Über Live Musik und Tanzvorführungen an verschiedenen Plätzen, Kabarett im Hinterhof, Zauberer und Jongleure, bis zur kleinsten Brauerei der Welt, wird alles geboten. Wir Pfälzer sagen „Spaß uff de Gass“!

Da wir nicht nur paddeln wollen, geht die Fahrt per Auto auch mal nach Cottbus oder Straupitz. Dort haben wir uns die Holländermühle angeschaut.

Es sind drei Stockwerke über eine Hühnerleiter zu erklimmen. Die Mühle ist in vollem Betrieb und der Ablauf recht interessant. Die Mühle selbst ist sehenswert! Es wird Getreide gemahlen, Leinöl gepresst und Holz gesägt.

Da es viele Radwege vor unserer Haustür gibt, unternehmen wir eine Radtour von Leipe aus. Sie führt uns ein Stück den Gurken-Radweg über Lehde nach Lübbenau, immer an den Flüssen entlang oder durch den Wald. Weiter geht es den Niederlausitzer-Kreisel-Radweg über Boblitz. Nach Raddusch (die sehenswerte Slawenburg) zurück in unser Spreewalddorf Leipe. Wir sind ca. 27 km gefahren. Zwischendurch sind „Brücken zu überwinden“, d. h. das Rad muss hoch und runter getragen oder gefahren (Fahrrinne) werden.

Ich war froh, dass das Michael übernommen hat (leider haben wir hier kein Bild gemacht)!

Radfahren ist eine weitere Fortbewegungsart die mir sehr viel Freude macht und natürlich auch der Kondition gut tut. Man kann sich auspowern oder gemütlich durch die Landschaft radeln.

Ich habe das Radfahren erst einige Jahre nach meiner Amputation wieder entdeckt und bin froh, dass ich die „Kurve“ gekriegt hab. Okay – es hat mich am Anfang auch mal auf die Nase gelegt, wenn die Kurve allzu eng oder das Gleichgewicht nicht im Lot war.

P.S. Radfahren immer mit Prothese, damit ich gleich wieder „fußgängig“ bin.

Schön war´s ...

Jeder Urlaub geht einmal zu Ende – so auch dieser. Die vielen kleinen Orte, die wunderschöne Landschaft hat uns wahnsinnig gut getan. Die Altstadt von Lübbenau ist mit ihren vielen Gassen und Winkeln sehr idyllisch. Cottbus hat uns ebenfalls mit seinen Bauwerken sehr imponiert.

Ich kann´s aber nicht lassen ... ich bin in die vielen Fließe verliebt. Es ist, als würde man durch grüne Tunnel fahren, ein ganz leises Geplätscher hören, wenn die Paddel ins Wasser tauchen und sonst einfach nur – Stille, Vogelgezwitscher, ein Rascheln im Schilf am Ufer oder ein kleiner Hüpfen eines Fisches aus dem Wasser. Die Schnelligkeit der Wasserläufer und die Flugkünste der tiefblauen und grünen Libellen. Oder einfach mal treiben lassen



Uns treibt es auf´s Wasser – auch bei Wind ;-)

Ich steig immer „ohne“ ins Boot. Ich fühle mich mit meiner Prothese wohl, aber beim paddeln ist sie mir einfach im Weg und zu unpraktisch. Im Boot sitze ich bequemer ohne sie. Schon allein das Einsteigen ist beschwerlich und ich habe die Befürchtung, dass ich mit Prothese im Fließ lande. Es ist ja alles etwas wackelig ;-). Nein danke! Die Gehstützen sind dabei, wenn wir aussteigen um in einem der vielen Gasthöfe einzukehren.

Kurze Touristeninformation:

Leipe – ein denkmalgeschützter Ort, liegt direkt am Gurken-Radweg, d. h. auch für Rollis teilweise befahrbar. Unsere FeWo (altes Gemäuer) nicht rollstuhlgerecht, aber für mobile, wendige Amputierte mit und ohne Prothesen/Gehstützen absolut in Ordnung (Türschwellen in der Wohnung). Wiese vorm Haus, Grillen, Freisitz und Anleger für's Paddelboot (prima...). Ohne Prothese ab ins Boot. www.leipe-im-spreewald.de

Cottbus – viel Kopfsteinpflaster. Auf den Gehwegen sind mittig ganze Platten verlegt, für Rollis in Ordnung, bei der Straßenüberquerung ist außer Kopfsteinpflaster auch noch auf Straßenbahnschienen zu achten, also Schieber organisieren. Ansonsten sind die Wege gut zu bewältigen. Viele Sehenswürdigkeiten, Kultur und mehr. www.cottbus.de

Lübbenau – Schloss und Orangerie laden zum Verweilen ein, am großen Hafen Rollitoilette (Pachttoilette) 0,50 € - Erstattung bei Einkehr ins benachbarte Lokal. Highlight: Simson Laden gefunden (Michael's Sammlerherz erfreut – Ersatzteile und Fachsimpelei). www.luebbenau-spreewald.de

Lübben – schöne Innenstadt, gut begeh- und berollbar, (netter Schuhladen „Furore“:-), Schlosspark und ehem. Schloss sehr schön (mit feinem Cafe, Herstellung der Edelmund Schokolade mit Führung und Verkostung). Großer Wasserspielplatz für alle die noch gerne matschen oder Ruhe und Natur genießen wollen. www.luebben.de

Straupitz – Holländermühle, Vorplatz und rund herum wieder nur grobes Kopfsteinpflaster, die Treppenstufen sind sehr schmal und eng. Also nur etwas für geübte Prothesenträger, und bitte nicht mit Gehstützen hochgehen – Sturzgefahr. www.straupitz.de

Raddusch – Hier gibt es einen behindertengerechten Einstieg für Kahnfahrten – und das sogar ausgeschildert. Ich bin zwar daran mit dem Rad vorbeigefahren, weil ich mir das ganze etwas größer vorgestellt habe, bis Michael fragt, wo ich den hin will ... :-)) Parkmöglichkeiten sind direkt davor. Zur Versorgung gibt es auch einen Hofladen mit allem Möglichem wie Frischgemüse, Regionale Spezialitäten, Getränke ... inkl. kleiner Imbissbetrieb mit Erlebnis-Streichelzoo. www.raddusch-spreewald.de

*Die Spreewald-Touristinformatio*n in Raddusch hält sehr viel Informationsmaterial vor – von allen Spreewaldorten – alles in einer Infothek! Prima Ausstattung. Aber auch die Touristinformation in Lübbenau oder Burg sind gut bestückt. Auch für barrierefreies Reisen gibt es Infomaterial. <http://www.spreewald-info.de/de/barrierefrei/>

Burg – ein langgezogenes Städtchen mit vielen Ortsteilen, die alle ganz nett sind. Verschiedene Möglichkeiten von Bootfahrten, Radfahren, die Spreewald Therme besuchen und „wellnessen“ bis zu zahlreichen Lokalitäten mit Spreewälder Spezialitäten. Die Pellkartoffel-Leinöl-Quark Spezialität ist nicht Unsere, jedenfalls das Leinöl nicht. Wir sind ja sehr für gesund, aber dieser Geschmack geht einfach nicht – Gewohnheit. www.burgimspreewald.de

Überall in dieser denkmalgeschützten Gegend sind noch viele alte Kopfsteinpflaster vorhanden (sieht schön aus), was aber das Rollifahren oder auch das Laufen mit Gehstützen etwas erschweren kann. Aber auch mit Prothese kann es passieren, dass auf einmal eine Richtungsänderung eintritt ;-) Was allerdings nicht hindern sollte, diese wunderschöne Ecke Deutschlands zu erkunden! Wer lässt sich schon behindern ;-)